

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 49 (1962)
Heft: 24

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die neue Publikation «Katholische Unesco-Informationen», die laufend über die Tätigkeit der Unesco in aller Welt berichtet und zu aktuellen Problemen auf kulturellem Gebiet Stellung nimmt. Zu bestellen durch die Schweizerische Unesco-Kommission in Bern. CH

Verheiratete Frauen als Lehrerinnen

Bis jetzt konnten in Basel verheiratete Lehrerinnen nicht fest angestellt werden. Der große Lehrermangel zwingt nun jedoch die Erziehungsbehörden, in dieser Beziehung eine Revision des Schulgesetzes zu beantragen, und zwar in dem Sinn, daß verheiratete Lehrerinnen auf eine bestimmte Zeit definitiv angestellt werden können, sofern sie in der Lage sind, ein volles Pensum zu übernehmen. Die Amtsdauer beträgt sechs Jahre.

«Vaterland»

Schulfunksendungen April/Mai 1963

Erstes Datum: Jeweils *Morgensendung* (10.20–10.50 Uhr)

Zweites Datum: *Wiederholung* am Nachmittag (14.30–15.00 Uhr)

29. April/6. Mai: *Opernhöre*. Armand Hiebner, Basel, erklärt den jugendlichen Zuhörern das Wesen der Oper und tritt besonders auf die Bedeutung des Chores in dieser Musikgattung ein. Zur Vorführung gelangen Chorpartien aus «Die Zauberflöte» und «Die Entführung aus dem Serail» (Mozart), «Der Freischütz» (Weber), «Zar und Zimmermann» (Lortzing), «Faust» (Gounod), «Der fliegende Holländer» (Wagner) und «Aida» (Verdi). Vom 7. Schuljahr an.

2. Mai/10. Mai: *Die ersten Römer am Walensee*. Hans Thürer, Winterthur, bietet eine interessante Hörfolge über die Ausgrabungen auf dem Kerenzerberg. Die Sendung hält in der Form einer Hörfolge den Bau und die Wiederentdeckung des Römerturms auf Filzbach fest und schließt mit der Eingliederung der Grabungsergebnisse in die schweizerische

Erforschung der Römerzeit. Vom 5. Schuljahr an.

3. Mai/8. Mai: *Da mueß de öppis loufe!* Die Hörfolge von Ernst Segesser, Wabern, umfaßt Szenen von Lisettens Schulreise auf den Männlichen und zeigt, wie sehr das Verhalten der Schüler das Gelingen oder Mißglücken einer Schulreise mitbestimmt. Das Spiel möchte die Knaben und Mädchen in unaufdringlicher Weise an ihre Mitverantwortung mahnen und so den Lehrern die Durchführung der nächsten Schulreise erleichtern. Vom 5. Schuljahr an. W. Walser

Mitteilungen

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Einladung zur Studientagung

Sonntag, 5. Mai 1963 in Zürich, Kath. Akademikerhaus, Hirschengraben 86. Referentin ist Frau Dr. Jolande Jacobi, Zürich. Sie spricht über das Thema:

Die Jugend im Kampf mit der Umwelt (Vorpubertät und Pubertät).

Programm:

10.00 1. Vortrag
Anschließend Diskussion
12.00 Mittagspause
14.15 2. Vortrag
Diskussion
16.30 Gemeinsame Opferfeier
Kursbeitrag Fr. 7.–. Anmeldungen bis 27. April an Fräulein Cécile Stocker, Im Zöpfli, Zug.

Liebe Kolleginnen,
Wie gerne möchten wir unseren Schülern über die Schwierigkeiten ihrer Ent-

wicklungsjahre hinweghelfen! Wir spüren etwas vom Kampf, den sie mit ihrer Umwelt auszufechten haben. Sollten wir uns nicht bemühen, die Ursachen dieser Spannungen besser zu erkennen, um wirksam helfen zu können? Die Studientagung 1963 bietet eine Gelegenheit dazu. Wir laden Sie ein, daran teilzunehmen.

Seien Sie in Zürich herzlich willkommen!

Für den Zentralvorstand:

Marianne Kürner

Wettbewerb der Landesausstellung 1964 für die Schweizer Schüler

Für die Schüler von Primar- und Mittelschulen bis zu 15 Jahren wird ein Wettbewerb durchgeführt, in der Form einer «nationalen Reportage» unter dem Motto: «Die Schweiz von morgen stellt die Schweiz von heute vor».

Themen: Geschichte, Volkskunde und Kultur, Geographie und Wirtschaft, Landschaften und Verkehrswege.

Die Schüler können sich einzeln oder als Gruppen beteiligen, schriftlich oder mit Zeichnungen oder Fotoserien oder mit allen diesen Formen zusammen.

Die Lehrerschaft ist gebeten, alles zu tun, um die Schüler zur aktiven Teilnahme an diesem großen Landeswettbewerb zu gewinnen. Ein Informationsbulletin an die Lehrerschaft wird das Nähere erläutern. Die Schülerschaft bzw. die Teilnehmer werden mit einer Dokumentation bedient werden und mit einer Reporterkarte, mit der sie sich an offizielle Stellen um Auskunft wenden können. Der Wettbewerb beginnt, sobald die Dokumentation in den Händen der Teilnehmer liegt.

Aus der endgültigen Auswahl der besten Beiträge jedes Kantons wird schließlich eine Einheit zusammengestellt, das Bild der Schweiz von heute in den Augen der Schweiz von morgen.

Der Wettbewerb soll zugleich zu einer erzieherischen und nationalen Aktion werden, die Schüler zur Entdeckung unserer Heimat anspornen.

Daher ergeht der Ruf an alle Lehrer und Klassen des Landes.

Wanderferien Provence und Camargue

Per Autocar und zu Fuß kreuz und quer durch die schönsten Gebiete Südfrankreichs.

Reisedaten:

Montag, 27. Mai, bis Montag, 3. Juni
Sonntag, 1. Sept., bis Sonntag, 8. Sept.
Sonntag, 8. Sept., bis Sonntag, 15. Sept.
Sonntag, 15. Sept., bis Sonntag, 22. Sept.
Sonntag, 22. Sept., bis Sonntag, 29. Sept.

Reiseprogramm:

1. Tag: Autocarfahrt ab Luzern, Olten und Bern über Murten–Lausanne–Nyon*–Genf–Annecy–Chambéry–Aix-les-Bains–Valence nach Vaison-la-Romaine.

2. Tag: Besichtigung von Vaison-la-Romaine. Wanderung durch das Massif des Dentelles de Montmirail (sehr schöne, dolomitenähnliche Berglandschaft), Picknick. Mit dem Car von Les Florets–Gigondas nach Carpentras.

3. Tag: Mit dem Car über Venasque (Besichtigung) zur Höhe von Les Trois Termes und Wanderung zur Abbaye de Sénanque (Besichtigung), Picknick. Anschließend über das Plateau de Vaucluse zur berühmten Fontaine de Vaucluse. Fahrt nach Cavaillon.

4. Tag: Mit Car nach St-Rémy und Les Antiques, dann quer über die Chaîne des Alpilles (großartige Aussicht). Kleine Wanderung nach Les-Baux-de-Provence* (Besichtigung). Fahrt nach Fontvieille, Spaziergang zum Moulin de DauDET, dann zur Abbaye de Montmajour (Besichtigung) und anschließend Fahrt nach Arles.

5. Tag: Mit dem Car durchfahren wir die Camargue bis nach Les-Saintes-Maries-de-la-Mer*. Dort ist Gelegenheit zum Wandern, Reiten und Baden. Weiterfahrt über Mas de Cacharel durch die Marais de la Sigoulette an das Nordende des Etang de Vaccarès nach St-Gilles (Besichtigung) und zurück nach Arles.

6. Tag: Fahrt über Nîmes (Besichtigung) und durch die Wälder des Carriques zum Pont St-Nicolas. Wanderung hinunter in die Gorges du Gardon zur Grotte de la Baume und nach Collais (Picknick), anschließend zum berühmten Pont du Gard. Fahrt nach Avignon (Besichtigung).

7. Tag: Fahrt über Orange nach der hübschen Stadt Grignan* (Schloßbesichtigung), dann weiter im Car zur Abbaye de Notre-Dame d'Aiguebelle. Kurze Wanderung durch die Wälder nach Espluche, Fahrt nach Valence.

8. Tag: Rückfahrt mit Car über Lyon–Genf–Nyon*.

* Mittagessen.

Programmänderungen vorbehalten.

Unsere Leistungen:

Der Reisepreis beträgt Fr. 375.– pro Person und schließt folgendes ein:

- Fahrt im bequemen Autocar
- Unterkunft und Abendessen sowie Frühstück in ausgesuchten Hotels
- Trinkgelder und Aufenthaltstaxen
- Reiseleitung und Wanderführung
- Besichtigungen gemäß Programm
- Gepäckbeförderung
- Mittagessen in provençalischen Restaurants (ausgenommen 3 Picknicks, welche zu Lasten der Reisetilnehmer gehen)
- Kombinierte Reisegepäck- und Unfallversicherung im Werte von Fr. 1000.–. Einzelzimmer können bei frühzeitiger Anmeldung beschafft werden. Der Zuschlag dafür beträgt Fr. 35.– für die ganze Dauer der Reise.

Anmeldungen an: Reisebureau Josef Baumeler AG Luzern, Grendel 11, Tel. 041 / 2 02 62.

Bücher

EMIL ACHERMANN: *Kleine Ur- und Frühgeschichte der Schweiz*. Für Lehrerseminare, Mittelschulen und eigenes Selbststudium. 2., umgearbeitete Auflage. Martinusverlag, Hochdorf 1960. 142 Seiten, 7 Kunstdrucktafeln, zahlreiche Skizzen und Karten.

Auf die neue, umgearbeitete Auflage dieses bekannten Geschichtslehrmittels sei mit neuer Anerkennung hingewiesen. Auf 78 Seiten wird im ersten Teil ein außerordentlich reiches, genaues Tatsachen- und Problemmaterial über die Vorgeschichte vorgelegt, vom Prozeß der

Menschwerdung über die verschiedenen Epochen der Steinzeiten bis zu den Metallzeiten. Da im letzten Jahrzehnt gerade auf diesem Gebiet von der Forschung neue Probleme und Tatsachen vorgelegt worden sind, ist der Lehrer doppelt dankbar, von diesem Buch darüber so gediegen informiert zu werden. Die Werke Hürzelers, Kerns, Drack-Schibs, Ivar Lissners und anderer wurden in dieses neue Geschichtsbuch hineinverarbeitet. Der zweite Teil über die Frühgeschichte erzählt die Geschichte der Schweiz von den Kelten und Römern bis zur Zeit des Römischen Reiches Deutscher Nation im 13. Jahrhundert vor der Gründung der Eidgenossenschaft und bietet eine Fülle von kultur- und sprachgeschichtlichen und von politischen Tatsachen. Das ganze Buch ist für den angehenden Volksschullehrer ein besonders großer Dienst, insofern er hier die vorzüglich verarbeitete Fülle von wissenschaftlichen, anregenden, anschaulich dargestellten Tatsachen vorfindet und eine sichere Führung durch die Zeiten und ihre Ergebnisse erfährt. Die Sätze sind knapp, einfach gehalten, die Begriffe anschaulich-klar gefaßt, die Skizzen wandtafelreife gestaltet, eine Reihe von Geschichtserzählungen und Gedichten für den Schüler ist eingestreut, und eine Menge wertvoller arbeitsunterrichtlicher Vorschläge werden den Kapiteln angefügt, so daß dies Buch für den Lehrer in seiner Geschichtsstundenvorbereitung ausgezeichnetes Lektionsmaterial zur Auswahl bereithält.

Zu ähnlichen Schlüssen kommen andere Beurteiler: Vom Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz in Basel wurde zur neuen Auflage geschrieben, daß «diese interessante und sehr anschauliche Schrift... bei der Beratung von Schülern und Studenten ausgezeichnete Dienste leisten wird», und Prof. Dr. Ad. Portmann nennt «das kleine Werk einen ausgezeichneten ersten Führer für meine jungen Lehramtskandidaten». Nn

Heilpädagogische Werkblätter, Institut für Heilpädagogik, Löwenstraße 3, Luzern, Nr. 1, 32. Jahrgang, S. 1–52. Einzelnummer Fr. 1.50; Jahresabonnement Fr. 7.–. Inhalt: Sr. Marie-Sales Binkert, Die Sprache des schwachbegabten Kindes bei der Einschulung; Ernst Bauer, Religiöse Bindungen der Schulpsychologie; Max Bolliger, Der Hilfsschullehrer und seine Klasse; Alfred Roth, Der Naturkunde-Unterricht in der Sonderschule usw. h.